

Pressemitteilung #01-2024

Stuttgart, 23. Februar 2024



kunstschulen^{bw}

– Sperrfrist Samstag, 24.2.2024 12 Uhr –

Der Demokratie verpflichtet – Kunstschulen stehen für Vielfalt und Gemeinsamkeit

Die Künste brauchen eine freie, demokratische und offene Gesellschaft. Kunstschulen, die Raum für das Erlernen und Erproben und das Experimentieren bieten, bilden einen Resonanzboden für künstlerisches Schaffen. Nicht nur deshalb befürwortet der Landesverband der Kunstschulen Initiativen, die unsere vielfältige und freie Gesellschaft unterstützen.

Landesverband der Kunstschulen
Baden-Württemberg e.V.

Vorstand
Thomas Becker, Christine Lutz,
Menja Stevenson

Geschäftsführerin
Sabine Brandes

Geschäftsstelle
Leuschnerstraße 50
70176 Stuttgart

Telefon 0711 4007043-1
Telefax 0711 4007043-9
brandes@jugendkunstschulen.de

Anlässlich des Landesparteitages der AfD am 24. Februar 2024 in Rottweil hat sich ein breites demokratisches Bündnis „Rottweil bleibt bunt und vielfältig“ zusammengeschlossen, um die Vielfalt unserer Gesellschaft zu zeigen. Die Interkommunale Kunstschule KREISEL, eine von 46 Mitgliedseinrichtungen unseres Verbandes, ist Teil dieses Bündnisses und beteiligt sich mit Angeboten am Kulturfest.

Vorstandsmitglied Menja Stevenson unterstützt das Engagement der Kunstschule indem sie die Position des Landesverbandes auf der Kundgebung deutlich macht und das Werte- und Bildungsverständnis der Kunstschulen in Baden-Württemberg erläutert. Menja Stevenson stellt in ihrem Redebeitrag fest: „Unser Land ist heute vielfältiger und komplexer als es früher war. Menschen aus allen Teilen der Welt leben hier zusammen. Sie bringen ihre Kulturen, ihre Traditionen und ihre Ideen mit ein. Diese Vielfalt ist eine Bereicherung für unsere Gesellschaft. Erst sie macht uns stark und innovativ, denn Fremdes bereichert, eröffnet neue Perspektiven und erweitert den Horizont. Angst vor dem Fremden ist oft nur Angst vor dem Unbekannten. Lassen Sie uns diese Angst überwinden. Fremdes ist keine Bedrohung, sondern eine Chance! Gerade unsere Kinder zeigen das immer wieder, weil ihnen egal ist, wo ihr Spielkamerad herkommt.“

Der KREISEL im Landkreis Rottweil ist eine interkommunale Jugendkunstschule, die Kindern ab drei Jahren bis ins Jugendalter Kunstunterricht bietet. In Oberndorf, Schramberg, Dunningen, Rottweil und Sulz sichert der KREISEL seit 22 Jahren ästhetische Bildung quer durch die Sparten der Künste und ist ein wichtiger Bildungspartner für Schulen und Kitas. **Verena Boos**, Leiterin der Einrichtung, zur Bedeutung ihrer Arbeit: „Jugendkunstschularbeit ist Persönlichkeitsbildung im Sinne der freiheitlichen und demokratischen Grundordnung. Die Türen der Jugendkunstschule stehen allen offen, unabhängig von Herkunft oder Hintergrund, sozialem Status oder Einkommen. Bei uns steht die Schulung von Wahrnehmung, Kreativität, Ausdruck und Lösungskompetenz im Vordergrund – und das sind wichtige Fähigkeiten für Kinder und Jugendliche, um sich in einer immer komplexeren Welt zu bewegen und sie menschenfreundlich mitzugestalten. Die Große Kreisstadt Rottweil hat sich kürzlich entschieden, das Angebot der Jugendkunstschule in den kommenden Jahren auszubauen und nachhaltig zu finanzieren. So prägt der KREISEL auch in Zukunft das Leben in Rottweil als einer familienfreundlichen und der Demokratie verpflichteten Kunst- und Kulturstadt mit.“

Auch Vorstandsmitglied **Thomas Becker** verdeutlicht: „Kunstschulen stehen für gemeinsames Lernen junger Menschen durch die Sinne – gemeinsam ungeachtet von Herkunft, Geschlecht,

Religion, familiärer und sozialer Verortung. Sie gewinnen Gestaltungskompetenz für ihre und unsere Zukunft und erfahren Selbstwirksamkeit. Ohne eine freie Gesellschaft wäre unsere Arbeit für ein offenes, humanes Miteinander unmöglich – deshalb unterstützen wir als Landesverband der Kunstschulen die Rottweiler Initiative: Denn sie verdeutlicht, wie wichtig die Vielfalt für unsere Gesellschaft ist. Alle, die glauben, ein Abschotten führe dazu, dass das Leben weniger komplex und damit einfacher würde, irren sich fundamental und leisten der Gefahr eines Zerberstens menschlicher Existenz an sich Vorschub.“

„Kunstschulen sind Mikrokosmen demokratischen Miteinanders, die nachhaltig in die Gesellschaft wirken wollen“ stellt Vorstandsmitglied **Christine Lutz** fest. „Unsere eigensinnigen und kreativen Künstler*innen, die unsere Fachkräfte sind, wären vermutlich, nach unseren migrantischen Nachbarn, eine weitere Gruppe, die von Ausgrenzung bedroht wären. Sie sind individuell und unangepasst. In der Vergangenheit und auch in der Gegenwart in autokratischen Staaten können wir sehen, dass gerade auch Kunst und Kultur als Bedrohung angesehen und zum Verstummen gebracht wird.“

Geschäftsführerin **Sabine Brandes** „Wir leben in einer Zeit, die uns zu überfordern droht, trotzdem müssen wir den Feinden der offenen Gesellschaft zeigen, dass sie falsch liegen. Das Privileg in der Demokratie zu leben, begreifen wir auch als Verpflichtung uns deutlich zu positionieren und damit ein Zeichen gegen eine rückwärtsgewandte und geschichtsvergessene Politik zu setzen.“

Weitere Informationen: Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg,
office@jugendkunstschulen.de, + 49 0711- 400 70 43 1 oder +49 0177-545 55 68

Die Kunstschulen in Baden-Württemberg

Aktuell sind 46 Jugendkunstschulen Mitglied im Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg. In ihren Häusern, die ganz unterschiedliche Trägermodelle haben (u.a. kommunal, Verein, Stiftung oder unter dem Dach von Volkshochschulen oder Musikschulen), leisten sie – an über 100 Standorten im Land – wichtige Grundlagenarbeit für die ästhetische Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und fördern besondere Begabungen. Darüber hinaus sind Kunstschulen für allgemeinbildende Schulen aller Schularten ein wichtiger Bildungspartner. Kinder und Jugendliche erhalten professionelle, künstlerische Arbeitsmöglichkeiten und eine öffentliche Plattform für die Darbietung ihrer Arbeitsergebnisse u.a. in Kunstausstellungen, in Theater-, Musiktheater, Musical- und Tanzinszenierungen. Auf der Basis eines prozessorientierten Arbeitskonzeptes, bei dem selbst erlebte und eigentätige Erfahrungen im Mittelpunkt stehen, nahmen im Jahr 2022 rund 71.000 junge Menschen künstlerisch-kulturelle Angebote der Jugendkunstschulen wahr.
Weitere Informationen: www.jugendkunstschulen.de

